



Neue Initiative Flugverkehr Wien Region Süd – Lärmschutz/Umweltschutz

Wir wissen, dass Fliegen bequem ist. Man kommt schnell von A nach B. Über die Folgen für viele Menschen, die direkt betroffen sind, aber auch darüber hinaus für uns alle, wird oft zu wenig nachgedacht und berichtet bzw. oft bewusst falsch berichtet (z.B. Greenwashing). Daher bitten wir Euch/Sie unsere Anliegen in Euren Netzwerken weiter hinauszutragen.

Der Flughafen Wien/Schwechat möchte ohne auf Mensch und Umwelt Rücksicht zu nehmen, den Flughafen weiter ausbauen – es zählt nur der Profit und die Wirtschaft.

NIF legt dagegen Protest ein und schickt einen Beschwerdebrief an sämtliche Politiker auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene, Printmedien und Ämter.

Mit der Hoffnung auf Unterstützung und Verständnis schicken wir diesen Brief auch an Menschen und Organisationen, die sich mit Gesundheits-, Umwelt- und Klimathemen auseinandersetzen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachdem in den Jahren 2020–22 aus bekannten Gründen (Covid) weniger Flugaufkommen zu verzeichnen war, haben seither die Flugbewegungen in einem geradezu besorgniserregenden Ausmaß wieder zugenommen.

Gerade das Jahr 2024 brachte bei den Landungen auf Piste 11 (Westeinflugschneise über Wien) eine Überschreitung der im Mediationsvertrag vereinbarten 11,5% um 5,44% mit sich (das sind fast 50% mehr oder anders gesagt 6783 Landungen mehr als vereinbart! Quelle: www.flugspuren.at) und spiegelte damit eine seit 2022 zu beobachtende erschreckende Entwicklung wieder. Damit ist die Einflugschneise über Wien vom Westen, aber auch vom Süden her, einer mehrfachen Belastung ausgesetzt:

1. die prozentuelle Vereinbarung im Mediationsvertrag bedeutet bei steigenden Flugzahlen an sich schon eine Mehrbelastung für die Bevölkerung!
2. und nicht einmal diese Vereinbarung von 11,5% für die Piste 11 wird eingehalten, sondern deutlichst überschritten!
3. Das immer dichter besiedelte Liesing ist nicht nur durch Landungen, sondern auch durch eine Abflugroute zusätzlich stark belastet.

Wenn man bedenkt, dass Menschen in einer Großstadt bereits einer Summe von Lärmquellen und schädlichen Umwelteinflüssen, neben einem immer stärker werdenden Klimawandel, ausgesetzt sind, dann ist dieses Vorgehen extrem unverantwortlich und nicht mehr tolerierbar!

Im Horrorjahr 2024 wurden durch Überschreitung der 11,5% den in der Westeinflugschneise lebenden hunderttausenden Menschen 53 zusätzliche Tage mit Landungen teilweise im Minutentakt zugemutet und dadurch massiv mehr dem Lärm und den Emissionen ausgesetzt – ein einziges Alptraum!

Und es geht offensichtlich 2025 weiter! Im Jänner waren es 22,2%! Das sind 893 Landungen auf Piste 11 mehr als im Mediationsvertrag vereinbart.



Neue Initiative Flugverkehr Wien Region Süd – Lärmschutz/Umweltschutz

Die Argumentation von offizieller Seite, dass es sich bei den im Mediationsvertrag festgelegten Zahlen um „Jahresmittelwerte“ handle und diese auch wieder im nächsten Jahr ausgeglichen werden, ist einfach falsch und nicht zu tolerieren: Seit 2005 (in den letzten 20 Jahren) wurden die Jahresmittelwerte gerade viermal (2007, 2012, 2016, 2017, Coronajahre 2020-2022 ausgenommen) eingehalten, sonst immer überschritten.

Wie Sie wissen, ist der Wiener Luftraum Flugbeschränkungsgebiet. Die Westeinflugschneise ist die längste Anflugroute zum Flughafen Wien/Schwechat, die über das gesamte, dichtest besiedelte Wiener Stadtgebiet führt. Und trotzdem nimmt die Austro Control auch leichte Südostwinde und Windstille als Vorwand, vor allem bei Schönwetter, um über Wien landen zu können. Das Unverständnis, dass Flugzeuge auch bei Landungen unnötig tief über weite Strecken eine Schleife über die Stadt ziehen, wird in der Bevölkerung immer größer. All das entspricht in keinster Weise den Flugverkehrsregeln.

Denn der Ballungsraum Wien ist oft wochenlang durchgehenden Überflügen ausgesetzt – und das in dichtesten Intervallen (fast im Minutentakt), worunter die Lebensqualität und Gesundheit (psychisch und physisch) vieler Wienerinnen und Wiener extrem leidet.

Das bedeutet für mehrere Hunderttausende Betroffene, man denke besonders an unsere Kinder, in vielen Wiener Gemeindebezirken (Penzing, Hietzing, Liesing, Meidling, Ottakring, Hernals, Rudolfsheim-Fünfhaus, Neubau, Maria Hilf, Margareten, Wieden, Landstraße, Favoriten, Simmering) erhöhte Belastung durch Lärm, Emissionen und damit langfristig wirksame gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie ein aktuelle Studie belegt:

https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0735109724097973?via%3Dihub&fbclid=IwZXh0bgNhZWOCMTAAAR2g5aQ_uzZcl-d4_NNRjkC9GqZTcA2n0idVPT8rusJ7Bm9XXTrAZSuN1ZQ_aem_LgK54Kit7xGCoyqvZimQnA.

In einer Zeit zunehmenden Bevölkerungswachstums in der Stadt, wachsender Belastung aller auf engem Raum zusammenlebenden Menschen erscheint es unverständlich, dass eine Vermehrung der Flugbewegungen akzeptiert werden muss resp. die wirtschaftliche Prosperität des Flughafens Wien-Schwechat über dem Wohlergehen der in den Flugschneisen lebenden Menschen steht.

Wir fordern daher:

1. unverzüglich dafür Sorge zu tragen, die Bevölkerung deutlich zu entlasten,
2. den Flughafen Wien nicht weiter als Drehkreuz auszubauen,
3. laute Billigairlines nicht mit Incentives (Lockangeboten) zusätzlich nach Wien zu holen, dass würde mehr Qualität vor Quantität in den Flugverkehr bringen,
4. alternative Flugrouten und Alternativen („gekurvter Anflug“) auszuarbeiten und – endlich – zur Anwendung bringen zu lassen,
5. eine transparentere, d.h. vor allem die allgemeine Lage nicht bagatellisierende Informationspolitik seitens der Verantwortlichen auszuüben,
6. Entscheidungsträger über das Ausmaß der zunehmenden Belastungen und ihren Folgen zu informieren und



Neue Initiative Flugverkehr Wien Region Süd – Lärmschutz/Umweltschutz

7. lt. Weisung vom 12.01.2023 vom BMK endlich die Weiterentwicklung des Berechnungstools AEDT zu priorisieren, insbesondere die Verschneidung der Flugroutendaten mit Bevölkerungsdaten.
Das impliziert, dass bei höherer Bevölkerungsdichte weniger Flugzeuge fliegen dürfen!

Austro Control selbst schreibt auf Ihrer Homepage: „Es gilt insbesondere auch einen Ausgleich zu finden, zwischen den Zielen einer Reduzierung von CO2 Emissionen beispielsweise durch kürzere Flugwege einerseits und einer **Verringerung der Fluglärmbelastung für die Bevölkerung durch eine mögliche Vermeidung von besiedelten Gebieten** andererseits, **die mitunter auch zu einer Verlängerung von Flugwegen führen kann**“. (Siehe: <https://www.austrocontrol.at/unternehmen/profil/umwelt/flugrouten>)

Wenn Wien weiterhin eine lebenswerte Stadt sein soll, müssen an erster Stelle die BewohnerInnen und ihr Wohlergehen stehen, nicht wirtschaftliche Interessen!

Unterstützt wird diese Beschwerde ebenfalls vom Verein „Aviation Reset - BürgerInnen für Transparenz, Kostenwahrheit und Nachhaltigkeit in der Luftfahrt“ (<https://aviationreset.at>) und den unterstützenden Initiativen.

Mag. Dr. Bertram Samonig
Obmann NIF

NIF – Neue Initiative Flugverkehr Wien Region Süd – Lärmschutz/Umweltschutz
A-1230 Wien

M: +43 (0) 699 19230591
Email: nif-wien@gmx.at

